

Die Reise, die ich im Jahre 1899 nach Italien unternahm, diente in erster Linie dem Zweck, die handschriftliche Ueberlieferung zweier Chronisten der ausgehenden Stauferzeit, des Saba Malaspina und des sogenannten Nicolaus de Iamsilla, zu untersuchen. Von den drei Hss. des Malaspina liegt die wichtigste auf der Vaticana: diese, Codex n. 3972, enthält allein die ganze Chronik, während in der Hs. cod. lat. 5696 der Pariser Nationalbibliothek sich nur deren erster Theil findet. Die dritte Hs., ebenfalls auf der Vaticana, n. 7163, kommt nicht in Betracht, da sie eine moderne Abschrift von n. 3972 ist¹.

Die Hss. des Iamsilla² befinden sich zum grössten Theile in italienischen Bibliotheken³. Die älteste Hs., sowie eine jüngere, die beide die Biblioteca Nazionale in Neapel bewahrt, hatte ich hier in Berlin bearbeiten können. Es galt nunmehr, die anderen zahlreichen Hss., die nicht versandt werden, zu prüfen und zugleich zwei weiteren verschollenen nachzuspüren.

Bei Antritt der Reise besorgte ich zunächst einige kleinere Aufträge für die anderen Abtheilungen. In Venedig, wo ich am 23. Januar mit den Arbeiten begann, waren auf der Marciana mehrere Stellen für die neue Ausgabe der *Gesta Berengarii imperatoris* nachzuprüfen⁴, sowie auf dem Staatsarchiv zwei Abschriften aus dem *Codex Trevisaneus* für die *Epistolae* und eine Vergleichung aus den *Libri commemoriali* für die *Constitutiones* zu machen. Herr Graf Soranzo auf der Marciana und nicht minder der Director des Staatsarchivs, Herr Comm. Malagola, sowie

1) Den ersten Theil gab zuerst Baluze im J. 1678 heraus in den *Miscell.* VI, 197—348 (ed. Mansi I, 231—265; bei Muratori, *SS. Rer. Ital.* VIII, 785—874); den zweiten Theil im J. 1792 R. Gregorio in der *Bibl. script. Aragon.* II, 327—423. 2) Der Einfachheit halber behalte ich diesen Namen einstweilen bei. 3) Ueber die einzelnen im Laufe des Berichtes besprochenen Hss., sowie die verschiedenen Drucke des Iamsilla vgl. die Beilage. 4) Vgl. *Poet. Lat.* IV, 1.